

# Romulus der Grosse

Ungeschichtliche historische Komödie  
von Friedrich Dürrenmatt



**DAS  
THEATER**

an der Effingerstrasse



# Die Aufführung

## Romulus der Grosse

Ungeschichtliche historische Komödie  
von Friedrich Dürrenmatt

**Romulus Augustus** Christoph Kail  
**Julia, seine Frau** Nicola Trub  
**Rea, seine Tochter** Anna Rebecca Sehls  
**Zeno, Mares, Odoaker** Hannes Perkmann  
**Pyramus, Ämilian, Koch** Josef Mohamed

**Spurius Titus Mamma,**  
**Cäsar Rupf** Simon Käser  
**Hühner** Ensemble

**Inszenierung** Alexander Kratzer  
**Bühne** Peter Aeschbacher  
**Kostüme** Sybille Welti  
**Licht** Marek Streit

**Regieassistenz** Janina Eich  
**Bühnenbildassistenz** Valerie Bartholdy  
**Bühnenbau** Röné Hoffmann  
**Technik** Claudia Pfitzenmaier

**Programmheft** Christiane Wagner  
**Lektorat** Peter Schmid  
**Fotos** Severin Nowacki

**Premiere** 22. September 2018

**Aufführungsrechte** Diogenes Verlag, Zürich

**Eine Pause**



# Dürrenmatt über Dürrenmatt

Ich wurde am 5. Januar 1921 in Konolfingen (Kanton Bern) geboren. Mein Vater war Pfarrer, mein Grossvater väterlicherseits Politiker und Dichter im grossen Dorfe Herzogenbuchsee. Meine Mutter (der ich äusserlich gleiche) stammt aus einem schönen Dorfe nahe den Bergen. Ihr Vater war Gemeindepräsident und Patriarch. Das Dorf, in welchem ich geboren wurde und aufwuchs, ist nicht schön, ein Konglomerat von städtischen und dörflichen Gebäuden. Es ist ein Land, in welchem die Milch die Hauptrolle spielt. Sie wird von den Bauern in grossen Kesseln nach der Milchsiederei, einer grossen Fabrik mitten im Dorfe, der Stalden AG, gebracht. In Konolfingen erlebte ich auch meine ersten künstlerischen Eindrücke. Meine Schwester und ich wurden vom Dorfmaler gemalt. Stundenlang malte und zeichnete ich von nun an im Atelier des Meisters. Die Motive: Sintfluten und Schweizer Schlachten. Ich war ein kriegerisches Kind. Oft rannte ich als Sechsjähriger im Garten herum, mit einer langen Bohnenstange bewaffnet, einen Pfannendeckel als Schild, um endlich meiner Mutter erschöpft zu melden, die Österreicher seien aus dem Garten gejagt. Als sich meine kriegerischen Taten aufs Papier verzogen und immer grausamere Schlachten die geduldige Fläche bedeckten, wandte sich meine Mutter verängstigt an den Kunstmaler Cuno Amiet, der die blutrünstigen Blätter schweigend betrachtete, um endlich kurz und bündig zu urteilen: Der wird Oberst. Der Meister hat sich in diesem Falle geirrt: Ich brachte es in der schweizerischen Armee nur zum Hilfsdienst-Soldaten und im Leben nur zum Schriftsteller. Die weiteren Wege und Irrwege, die mich dazu führten, will ich hier nicht beschreiben. Doch habe ich in meine heutige Tätigkeit aus der Welt meiner Kindheit Wichtiges herübergerettet: nicht nur die ersten Eindrücke, nicht nur das Modell zu meiner heutigen Welt, auch die «Methode» meiner Kunst selbst. Wie mir im Atelier des Dorfkünstlers die Malerei als ein Handwerk gegenübertrat, so ist mir heute die Schriftstellerei ein Beschäftigen und Experimentieren mit verschiedenen Materien geworden. Ich schlage mich mit Theater, Rundfunk, Romanen und Fernsehen herum, und vom Grossvater her weiss ich, dass Schreiben eine Form des Kämpfens sein kann. *F. D. 1978*





# Zehn Paragraphen zu «Romulus der Grosse»



## § 1

Der Verfasser ist kein Kommunist, sondern Berner.

## § 2

Der Verfasser ist von Natur aus gegen die Weltreiche.

## § 3

Romulus, Zeno der Isaurier und Odoaker sind historische Persönlichkeiten.

## § 4

Ebenso die Schwiegermutter Verina.

## § 5

Dagegen war Romulus fünfzehn, als er Kaiser wurde, und sechzehn, als er Kaiser gewesen war.

## § 6

Der Feldherr Orestes war eigentlich sein Vater.

## § 7

Zwar haben römische Soldaten schon Jahrhunderte vorher in Germanien Hosen getragen.

## § 8

Schon Nero soll ein Monokel gehabt haben.

## § 9

Romulus und Julia.

## § 10

Spargelwein wurde aus Spargelwurzeln gewonnen.

*Geschrieben 1949 für das Programmheft der Uraufführung am Stadttheater Basel.*

# Denken in einer schlechten Welt



Die Welt ist ungerecht, sie ist schlecht, sie ist durchzogen von Systemen der Herrschaft, der Ausbeutung, der Macht und Gewalt, die es aufzuhalten, infrage zu stellen und zu überwinden gilt.

Dies ist der Horizont, in den jeder, der sich entscheidet, an der Welt des Denkens teilzunehmen, und daher antritt, sich zu engagieren, sein Handeln stellen muss.

Das führt zu der Frage, welche Art von geistiger und kultureller Praxis imstande ist, die Welt zu verändern und das Ausmass der sie durchziehenden Gewalt zu verringern. Trägt unser Handeln zur Herstellung einer gerechteren und vernünftigeren Welt bei, fördert es die Entfaltung einer fortschrittlichen Praxis? Oder haben wir durch unser Handeln de facto Anteil an der Reproduktion des Systems, arbeiten wir mit ihm zusammen, verschlimmern wir die Situation sogar?

Diese Problemstellung geht offenkundig über die Frage nach Wahrheit, Objektivität und Falschheit hinaus (und schliesst sie ein): Es gilt zu bestimmen, welche Art von Wahrheit, von Wissen und von Forschung angestrebt werden soll, wenn man für eine lebenswertere Welt eintritt, welchen Rahmen sie benötigt, wie sie zu schreiben, verbreiten und denken wäre.

In ihrem Text «Kann man ein gutes Leben im schlechten führen?» hat Judith Butler ein von Adorno aufgeworfenes Problem aufgegriffen: Wie gelingt es, in einer ungerechten, von Ungleichheiten und Ausbeutung geprägten Welt ein ethisches Leben zu führen? *Wie führt man ein gutes Leben im schlechten, ein richtiges im falschen? Das ist die Frage der Ethik.* Es ist eine Frage, die wir uns tagtäglich stellen – oder aber gerade nicht, da wir unseren Anpassungsleistungen, unserer Mitschuld, unseren Entsagungen nicht ins Auge sehen wollen.

Weil wir in einer ungerechten, kritikwürdigen Welt leben, gibt es keine Neutralität.

*Geoffroy de Lagasnerie*





**Alexander Kratzer** wurde 1971 in Innsbruck geboren. Der Regisseur und Autor absolvierte zunächst eine Schauspielausbildung am Schauspielhaus Salzburg, wo er auch engagiert war. Es folgten Regiearbeiten am Theater Phönix Linz, Tiroler Landestheater, Schauspielhaus Salzburg, Theater des Kindes Linz, Stadttheater Bruneck, Theater Baden Baden und an den Vereinigten Bühnen Bozen. Für das Dokutheaterprojekt «Wir. Heute! Morgen! Europa!», das im Frühjahr 2018 an den VBB uraufgeführt wurde, beschäftigte sich Alexander Kratzer intensiv mit Minderheiten in Europa. Er begab sich auf Recherche-Reise quer durch Europa, traf über 80 Menschen aus zehn Regionen. Seit neun Jahren inszeniert Alexander Kratzer am Theater an der Effingerstrasse. Zu seinen wichtigen Regiearbeiten gehören eigene Bühnenfassungen von Heinrich von Kleists «Michael Kohlhaas» und Heinrich Bölls «Die verlorene Ehre der Katharina Blum». Er inszenierte auch Schweizer Erstaufführungen, darunter «Bella Figura» von Yasmina Reza.



**Christoph Kail** wurde in Wien geboren und absolvierte dort sein Schauspielstudium am Franz Schubert Konservatorium. Er war Ensemblemitglied am Landestheater St. Pölten und am Schauspielhaus Salzburg. Als freischaffender Schauspieler führten ihn zahlreiche Engagements unter anderem nach Frankfurt, Stuttgart, Bozen, Linz, Salzburg, Bern und Wien sowie zu den Bregenzer und Salzburger Festspielen. Er arbeitete mit Regisseurinnen und Regisseuren wie Daniela Kranz, Barbara Nicolier, Bettina Bruinier, Dominique Schnizer, Thierry Brühl, Christian Kuchenbuch, Sebastian Baumgarten, Sebastian Nübling und Jürgen Flimm. Des Weiteren gastierte er mit einem Tanztheaterprojekt der Editta Braun Company in Salzburg, Wien, Brüssel, Kairo und Dakar. Mit Regisseur Alexander Kratzer verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit. Am Theater an der Effingerstrasse war Christoph Kail zuletzt in «Geächtet» von Ayad Akhtar zu sehen. [www.christophkail.com](http://www.christophkail.com)



**Nicola Trub** wuchs in Süddeutschland auf. Gebürtig in Freiburg, zog sie für ihre Ausbildung nach Ulm. Während des Schauspielstudiums an der Akademie für darstellende Kunst spielte sie am Stadttheater Ulm und am Stadttheater Aalen. Nach ihrem Abschluss wurde sie am Landestheater Linz engagiert und gehörte fünf Jahre zum festen Ensemble. Seit 2004 arbeitet sie als freie Schauspielerin in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Ihre Engagements führten sie an das Ensemble-Theater Wien, das Theater Drachengasse Wien, das Schauspielhaus Salzburg, das Staatstheater Saarbrücken, die Landesbühne Hannover und an die Kammerspiele Landshut. Mit Alexander Kratzer arbeitet Nicola Trub seit vielen Jahren zusammen. Diesen Herbst steht sie für eine Hauptrolle in der Serie «Rosenheim-Cops» vor der Kamera. [www.nicolatrub.de](http://www.nicolatrub.de)



**Anna Rebecca Sehls** wurde 1992 in Heidelberg geboren. Nach dem Abitur absolvierte sie ihre Schauspielausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste. Während des Studiums wurde sie von der Armin Ziegler Stiftung mit einem Förderpreis ausgezeichnet. 2018 schloss sie ihre Ausbildung mit dem Master ab. Noch in ihrer Studienzeit war sie am Luzerner Theater engagiert und spielte 2017 unter der Regie von Bruno Cathomas im «Sommernachtstraum», in «Göttinnen des Pop» sowie die Titelrolle in «Ronja Räubertochter». Seit 2014 stand Anna Rebecca Sehls für diverse Filmprojekte der ZHdK vor der Kamera. <http://filmmakers.de/anna.rebecca-sehls>



**Hannes Perkmann** wuchs in Bozen auf. Seine Schauspielausbildung erhielt er am Konservatorium der Stadt Wien, unter anderem bei Dorothee Hartinger. Es folgten Gastengagements in Wien, am Schauspielhaus Wien und am Volkstheater Wien, aber auch am Theater Konstanz, am Tiroler Landestheater, bei den Festspielen im niederösterreichischen Reichenau und beim Theatersommer Haag. Von 2007 bis 2010 war Hannes Perkmann festes Ensemblemitglied des Theaters St. Gallen. Er arbeitete in dieser Zeit mit Tim Kramer, Thorleifur Örn Arnarsson, Martin Schulze, Susi Weber und Guntram Brattia zusammen. Hannes Perkmann lebt derzeit in Bozen. An den Vereinigten Bühnen Bozen war er in den letzten Jahren regelmässig als Gastschauspieler zu sehen. «Romulus der Grosse» ist die dritte Zusammenarbeit mit Regisseur Alexander Kratzer. <https://hannesperkmann.jimdo.com>



» **Josef Mohamed** wurde 1989 in Tirol geboren. Seine Schauspielausbildung absolvierte er von 2010 bis 2014 an der Kunstuniversität Graz. Er gastierte am Theater Orchester Biel Solothurn, am Schauspielhaus Graz, am Stadttheater Fürth, am Dschungel Wien, auf Kampnagel Hamburg, am Schauspielhaus Zürich und an den Vereinigten Bühnen Bozen.

Dort arbeitete er mit Alexander Kratzer für die Produktion «anti-mortina» zusammen.

In seiner Zusammenarbeit mit Than Hussein Clark und der Villa Design Group war er in Performances bei PARCOURS und LISTE Art Basel, am Studio Hrdinů Prag sowie im List Visual Arts Centre am MIT Boston zu sehen. Zudem wirkte er in verschiedenen Filmprojekten mit. 2017 stand er für eine «Tatort»-Folge unter der Regie von Max Färberböck vor der Kamera. Heute lebt Josef Mohamed als freischaffender Schauspieler in Wien.



**Simon Käser**, 1986 in Bern geboren, absolvierte hier seine Schauspielausbildung an der Hochschule der Künste. Während seiner Studienzeit wurde er mit dem Förderpreis und dem Studienpreis des Migros-Kulturprezents ausgezeichnet. Zudem erhielt er den Studienpreis der Friedl Wald Stiftung. Simon Käser war Ensemblemitglied am Schauspielhaus Graz und am Staatstheater Dresden. Dort spielte er neben zahlreichen anderen Rollen in «Othello» unter der Regie von Thorleifur Örn Arnasson sowie in Schillers «Der Parasit oder Die Kunst sein Glück zu machen» unter der Regie von Stefan Bachmann. Gastengagements führten ihn an das Konzert Theater Bern und ans Theater an der Effingerstrasse, wo er zum dritten Mal auftritt. Simon Käser drehte für Serien wie «Der Bestatter» und «Tatort» und wirkte in den Fernsehfilmen «Dinu» und «Bauhaus» mit.



## BELLEVUE PALACE *Bern*

### Genuss-Theater

Unser Genuss-Theater-Gutschein macht den ganzen Abend zum Erlebnis:

3-gängiges Nachtessen und Kaffee  
im Hotel Bellevue Palace ab 18.00 Uhr  
(Nach Reservationsstand im  
Restaurant VUE oder Bellevue Bar)

Reservierter 1. Platz für die Vorstellung

Cüpli an der Theater-Bar in der Pause

Und das alles für Fr. 115.– (exklusive Getränke)  
Abo-Besitzer zahlen sogar nur Fr. 80.–  
(wenn sie am Abo-Tag oder beim Umtausch  
des Abo-Tages das Genusstheater kombinieren)

Reservierungen

über E-Mail: [info@dastheater-effingerstr.ch](mailto:info@dastheater-effingerstr.ch)  
telefonisch: 031 382 72 72  
(nur an Vorstellungstagen: 17.00–20.00 Uhr)  
oder an der Theaterkasse  
des Theaters an der Effingerstrasse

## Was gibt es da zu lachen?

Schauspielerin Elke Hartmann verrät einiges über die «Kunst der Komödie» und beschliesst so unterhaltend die Hauptversammlung des Fördervereins.

### Werden Sie Mitglied des Fördervereins, dann sind auch Sie dabei:

- Veranstaltungen rund um die Stücke
- Interessante kulturelle Reisen im In- und Ausland
- Probenbesuche
- Vergünstigte Eintrittspreise

**DAS  
THEATER**

an der Effingerstrasse

Informationen und Anmeldung:  
[www.dastheater-effingerstr.ch/foerderverein](http://www.dastheater-effingerstr.ch/foerderverein)

**DAS  
THEATER**

an der Effingerstrasse



DAS THEATER an der Effingerstrasse

Postfach 603

3000 Bern 8

Telefon 031 382 72 72

[www.dastheater-effingerstr.ch](http://www.dastheater-effingerstr.ch)

[info@dastheater-effingerstr.ch](mailto:info@dastheater-effingerstr.ch)



## Merci!

### Wir danken für die Unterstützung

Gemeinden:

Allmendingen, Ittigen,  
Moosseedorf, Münsingen, Muri

Förderverein DAS THEATER  
an der Effingerstrasse  
Effinger Fauteuil-Club  
Berner Theaterverein  
Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung

Quellennachweis:

– *Geoffroy de Lagasnerie*: Denken in einer schlechten Welt, matthes & seitz berlin, 2018

Auslassungen innerhalb der Texte sind nicht gekennzeichnet.

Titel wurden zum Teil geändert.



Vorschau: **Heisenberg** von Simon Stephens

Stückerführungen: 29. Oktober, 9./10./15./20. November 2018

Am 9. November 2018 findet die Einführung mit Thomas Bisig statt. Der Physiklehrer am Campus Muristalden wird uns die Unschärferelation von Heisenberg näherbringen. Und was Physik mit Beziehungen zu tun hat, werden wir auch klären.

Die 20-minütigen Stückerführungen finden jeweils um 19.30 Uhr (sonntags um 16.30 Uhr) im Zuschauerraum statt. *Eintritt frei.*





*Le meilleur de Berne*

*Caramelina*<sup>®</sup>

BEELER BERN

**Das beliebteste Mitbringsel  
in und aus Bern**

**Exklusiv bei BEELER BERN**

Spitalgasse 26, Bern  
und Sägemattstrasse 1, Liebefeld

[www.confiserie-beeler.ch](http://www.confiserie-beeler.ch)